

Die Generali Gruppe
ist immer in Ihrer Nähe.

WIEN

Tel. 01/515 90-0
Landskronngasse 1-3
1010 Wien

BURGENLAND

Tel. 02682/631 46-0
Esterhazystraße 20-22
7000 Eisenstadt

NIEDERÖSTERREICH

Tel. 02742/315-0
Dr.-Karl-Renner-Promenade 37-41
3100 St. Pölten

STEIERMARK

Tel. 0316/80 56-0
Conrad-von-Hötzendorfstraße 8
8010 Graz

OBERÖSTERREICH

Tel. 0732/76 36-0
Adalbert-Stifter-Platz 2
4020 Linz

TIROL

Tel. 0512/59 26-0
Maria-Theresien-Straße 51-53
6020 Innsbruck

VORARLBERG

Tel. 05574/49 41-0
Quellenstraße 1
6900 Bregenz

SALZBURG

Tel. 0662/86 80-0
Markus-Sittikus-Straße 12
5024 Salzburg

KÄRNTEN / OSTTIROL

Tel. 0463/58 29-0
Burggasse 9
9020 Klagenfurt

E-Mail:

headoffice@generali.at

Internet:

<http://wohnen.generali.at/>
<http://www.generali.at/>
<http://www.generallbank.at/>

Generali Service Line:

0800 / 208 808

Unser virtueller Tipp
für mehr Wohlbefinden:
www.wecarelife.at



Versicherung · Bank

Ein sicheres Zuhause?

Unter den Flügeln des Löwen.



Mit den besten Anti-Einbruch- Tipps.

So was passiert mir nie! Eigentlich denken wir uns das alle, aber mehr aus innerer Hoffnung als aus innerer Überzeugung. Denn passieren kann leider immer etwas. Schäden durch ungebetene Gäste wie Einbrecher und Diebe entstehen – bei steigender Kriminalität und mehr Gelegenheits-tätern – leider immer häufiger.

Oft prägen verbreitete, aber nicht mehr zeitgemäße Vorstellungen das Bild zum Thema „Einbruchdiebstahl“. Dies führt häufig zu einem falschen Sicherheitsgefühl oder wenig hilfreichen Schutzmaßnahmen. Sinnvolle Vorbeugung unterbleibt hingegen oft.

Mit den nachfolgenden Tipps möchten wir Ihnen zeigen, wie Sie Ihr Eigentum wirksam vor Einbrechern schützen können.

Und sollte trotz aller Vorsicht einmal bei Ihnen eingebrochen werden, ist die Haushalt- oder Eigenheimversicherung für Sie da. Um sicherzugehen, dass Ihr derzeitiger Versicherungsschutz im Ernstfall ausreicht, fragen Sie einfach Ihren persönlichen Betreuer der Generali nach einem kostenlosen Versicherungsscheck. Damit Sie sich zuhause immer sicher fühlen.

„Bei mir ist nichts zu holen ...“

Viele unterschätzen den Wert ihres Besitzes und denken, ihr Haus oder ihre Wohnung wäre für Einbrecher uninteressant. Irrtum! Einbrecher hoffen immer auf lohnende Beute. Sie nutzen günstige Gelegenheiten wie schlecht gesicherte Eingangs- und Terrassentüren sowie Fenster rigoros aus. Aber auch die Anonymität zum Beispiel in Wohnanlagen kommt ihnen vielfach zugute.

„Ich bin ja versichert ...“

Sich nach dem Motto „Ich bin ja versichert und bekomme alles ersetzt“ auf seinen Versicherungsschutz zu verlassen, kann verhängnisvoll sein. Denn die Versicherung kann zwar den materiellen Schaden ersetzen, aber keine ideellen Werte wie lieb gewonnene Erinnerungstücke – und schon gar nicht das verloren gegangene Sicherheitsgefühl zurückbringen oder die psychischen Folgen lindern.

„Einbrecher kommen überall rein ...“

Die polizeiliche Erfahrung zeigt, dass die wenigsten Einbrecher gut ausgerüstete „Profis“ sind. Meist handelt es sich um Gelegenheitstäter, die sich oft schon durch einfache, aber wirkungsvolle technische Sicherungen von ihren Absichten abhalten lassen. Faktum ist: Sichtbare Sicherungstechnik wirkt auf den Täter eher abschreckend als anziehend. Denn Sicherungstechnik bedeutet eine längere „Arbeitszeit“ und je mehr Zeit verstreicht, desto größer wird das Risiko, ertappt zu werden.

Für jeden Einbrecher spielen die Faktoren Zeit und Arbeitsaufwand eine große Rolle. Je mehr Zeit benötigt wird, um alle Sicherheitsvorkehrungen zu knacken, desto größer ist die Gefahr, entdeckt zu werden. Je mehr Widerstand einem Einbrecher entgegengebracht wird, umso uninteressanter wird Ihr Eigentum für einen potenziellen Einbrecher.

Nutzen Sie die folgenden Seiten als Checkliste: Je mehr Kästchen Sie abgehakt haben, desto besser ist Ihre Wohnung oder Ihr Haus gegen Einbruch gesichert.

- Auch wenn Sie Haus oder Wohnung nur kurzzeitig verlassen: Ziehen Sie die Tür nicht nur ins Schloss, sondern schließen Sie sie auch immer zweifach ab.
- Verstecken Sie Ihren Haus- oder Wohnungsschlüssel niemals draußen: Einbrecher kennen jedes Versteck.
- Wenn Ihnen Ihr Schlüssel abhanden gekommen ist, wechseln Sie umgehend den Schließzylinder aus.
- Lassen Sie bei einer Tür mit Glasfüllung den Schlüssel niemals innen stecken.
- Öffnen Sie auf Klingeln nicht bedenkenlos und zeigen Sie gegenüber Fremden ein gesundes Misstrauen. Nutzen Sie den Türspion und den Sperrbügel.
- Schließen Sie Gartentür, Hof- und Garagentor auch dann ab, wenn Sie zuhause sind. Und halten Sie in Mehrfamilienhäusern den Hauseingang auch tagsüber geschlossen.
- Verschließen Sie die Fenster, Balkon- und Terrassentüren auch bei kurzer Abwesenheit. Gekippte Fenster sind offene Fenster und von Einbrechern ganz leicht zu öffnen.
- Rollläden sollten zur Nachtzeit – und keinesfalls tagsüber – geschlossen werden, damit sie nicht sofort ihre Abwesenheit signalisieren.
- Vermeiden Sie dichte Bepflanzungen direkt am Haus, insbesondere an einbruchgefährdeten Stellen. Sie bieten nicht nur Ihnen Sichtschutz, sondern auch Einbrechern.
- Lassen Sie eine möglichst lückenlose Außenbeleuchtung installieren.
- Verstauen Sie alles, was Einbrechern als Einstiegsilfe dienen könnte (abgestellte Leitern, Kisten, Sitzbänke und Gartenmöbel) in abschließbaren Räumen oder sichern Sie diese Gegenstände durch Ketten und Schlösser. Auch Regenrinnen oder Blitzableiter in Fensternähe können das Einsteigen erleichtern.
- Außensteckdosen sollten von innen abschaltbar sein, um Einbrechern nicht die Möglichkeit zur Stromabnahme (z. B. Anschluss einer Bohrmaschine) zu geben.
- Die Stromversorgung Ihres Hauses und die Telefonleitung sollten von außen unzugänglich oder nur schwer auszuschalten sein.

Sicherheitstipps für jeden Tag.

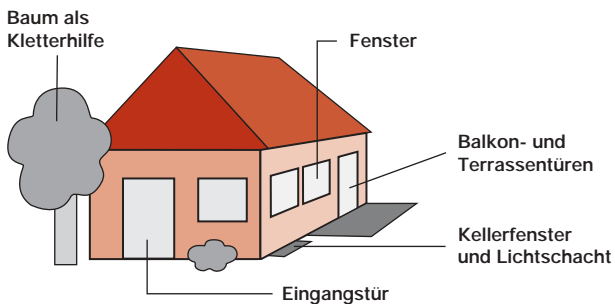
- Sorgen Sie auch im Schlafzimmer für einen Telefonanschluss oder nehmen Sie Ihr Handy mit.
- In einer aufmerksamen Nachbarschaft haben Einbrecher und Diebe weniger Chancen: Wenn Sie Fremde im Hausflur oder auf dem Nachbargrundstück bemerken, sprechen Sie sie an.
- Besonders wichtig ist, dass Ihr Versicherungsschutz immer den tatsächlichen Werten Ihrer Wohnung oder Ihres Eigenheims entspricht. Fragen Sie einfach Ihren Betreuer der Generali nach einem kostenlosen Versicherungsscheck und der für Sie maßgeschneiderten Versicherungsvariante!

Sicherheitstipps bei Urlaub und längerer Abwesenheit.

- Vermeiden Sie Zeichen der Abwesenheit. Während des Urlaubs oder sonstiger Abwesenheit sollten die Briefkästen geleert und Werbematerial beseitigt werden. Das Haus sollte keinen unbewohnten Eindruck machen. Die Nachbarschaftshilfe ist hier besonders wichtig.
- Vermeiden Sie Angaben zum Urlaub auf dem Anrufbeantworter; die Ansage am besten abschalten, das erregt am wenigsten Verdacht. Manche Festnetzanbieter ermöglichen auch eine Umleitung z. B. auf einen Mobilanschluss – vielleicht ist solch ein Service für Sie von Nutzen.
- Um Ihr Haus bewohnt aussehen zu lassen (auch bei Abwesenheit am Abend), können Sie Ihre Lampen mit Zeitschaltuhren versehen und eine bestimmte Uhrzeit einstellen, zu der das Licht an- bzw. ausgehen soll. Bessere Systeme schalten innerhalb bestimmter Zeiten die Lichter zufällig an und ab. Das verstärkt den Eindruck eines bewohnten Gebäudes.
- Treffen Sie mit Bekannten, Verwandten oder Nachbarn eine Absprache, dass ab und zu die Rollläden geöffnet und geschlossen werden, um sichtbar zu machen, dass jemand in der Wohnung ist.
- Vermeiden Sie sichtbare Kofferanhänger. Einbrecher erkennen an Flughäfen und Bahnhöfen anhand leicht lesbarer Kofferanhänger, wo sich der nächste Einbruch lohnen könnte. Verwenden Sie daher keine oder nur zuklappbaren Kofferanhänger oder geben Sie Hinweise auf Ihre Adresse nur im Inneren Ihrer Koffer.

Einbruchrisiken bei Einfamilienhäusern

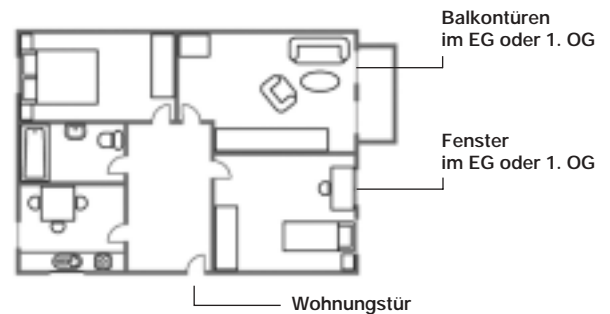
Neben der Hauseingangstür bieten ungesicherte Fenster, Balkon- und Terrassentüren, Kellerfenster und -türen sowie Lichtschächte Einstiegsmöglichkeiten bei einem Einbruch. Wenn vorhandene Dachfenster über Bäume oder Ähnliches erreichbar sind, stellen auch diese potenzielle Gelegenheiten für Einbrecher dar.



Einbruchrisiken bei Wohnungen

In Mehrfamilienhäusern sind vor allem Wohnungen in den oberen Etagen gefährdet. Die unbeobachtete Wohnungstür, an der in höheren Etagen seltener Bewohner vorbeigehen, ist besonders zu sichern.

Für Erdgeschoss, Keller und 1. Etagen oder andere von außen leicht erreichbare Bereiche gelten die gleichen Regeln wie für Einfamilienhäuser: Haupt-, Neben- und Kellertüren sowie Kellerfenster, Lichtschächte und sämtliche Fenster im Erdgeschoss und der 1. Etage müssen gesichert werden.



Sicherheitstipps für Fenster und Türen.

- Der beste Einbruchschutz sind geprüfte einbruchhemmende Fenster und Türen. Am besten solche nach ÖNORM B5338 mit mindestens der Widerstandsklasse 2.
- Auch Mehrfachverriegelungen erhöhen die Sicherheit einer Tür wesentlich. Diese Verschlüsse lassen sich nachträglich in die meisten Türen einbauen.
- Nicht nur auf das Schloss kommt es an. Der Zylinder sollte unbedingt mit einem Sicherheitsbeschlag geschützt sein. Verwenden Sie nur Sicherheitszylinder, die aufbohr-, nachsperr- und abreißsicher sind sowie einen Außenbeschlag aus gehärtetem Stahl, der von innen verschraubt ist.
- Fenster mit nicht abschließbaren Fenstergriffen stellen ein erhöhtes Risiko dar. Sie sind leicht von außen zu öffnen, nachdem die Scheibe eingeschlagen wurde. Ebenfalls kein großes Hindernis sind schwache Beschläge und Bänder z. B. mit Rollzapfen. Diese können leicht ausgehebelt werden. Schützen Sie Ihre Fenster mit Zusatzbeschlägen und Zusatzschlössern oder versperrbaren Fenstergriffen vor dem Aufdrücken.
- Riskant sind auch Balkon-, Veranda- und Terrassentüren, die nur über Kipp- und Drehkippsbeschläge mit Rollzapfen verfügen. Auch hier haben Einbrecher mit einfachem Hebelwerkzeug, wie z. B. einem Schraubendreher, leichtes Spiel. Sichern Sie die Hebeflügel- und Schiebetüren auf Balkonen und Terrassen mit versperrbaren Beschlägen oder Verschlusseinrichtungen. Noch höheren Schutz bieten Zusatzschlösser oder Mehrfachverriegelungen.
- Sichern Sie Ihre Kellerfenster und Lichtschächte durch massive, engmaschige Gitterroste mit stabiler Abhebesicherung.
- Bei Neu- oder Umbau wird der Einbau von einbruchhemmenden Fensterelementen empfohlen. Ein hoher Widerstand wird durch Pilzkopfbeschläge und Zwillingsbolzenverschlüsse erreicht. Bei einem einbruchhemmenden Fenster ist es dabei wichtig, dass alle Komponenten wie Fensterrahmen, Fenster, Beschläge, Fenstergriff und Glas aufeinander abgestimmt sind. Besonders der Fensterrahmen muss fest mit dem Mauerwerk verschraubt sein. Einschäumen allein genügt nicht. Der Einbruchschutz kann bei älteren Fenstern zum Teil durch Zusatzbeschläge erhöht werden.
- Guten Schutz bieten auch einbruchhemmende Rollläden mit massiven Rippen und starken Führungsschienen (3 – 4 mm stark), die stabil im Mauerwerk verankert sind. Der Rollladen-Kasten sollte keine Schrauben im Außenbereich aufweisen. Trotz des Einbaues von geprüften einbruchhemmenden Rollläden kann aber nicht auf die Sicherung der Fenster verzichtet werden.
- Auch Dachluken sind nur Fenster. Deshalb sollte der Schutzwert genau so hoch sein wie im Erdgeschoß. Besonders dann, wenn Aufstiegshilfen wie Sichtschutzwände, Blumenspaliere, Gartenmöbel oder frei herumliegende Leitern vorhanden sind.

- Mechanische Sicherungen, die sinnvoll aufeinander abgestimmt sind, stehen an erster Stelle. Sie können dem Täter einen bestimmten Widerstand entgegensetzen und einen Einbruch unter Umständen verhindern. Daher sind sie eine wesentliche Voraussetzung für einen wirksamen Einbruchschutz. Alarmanlagen dagegen können lediglich melden. Sie verhindern zwar keinen Einbruch, können jedoch abschreckend wirken. Denn durch ihre Meldewirkung wird das Risiko für den Einbrecher, entdeckt zu werden, wesentlich erhöht.
- Alarmanlagen sind geeignete technische Hilfsmittel, um einen Einbrecher beim Einstieg ins traute Heim abzuschrecken oder ihn auf frischer Tat zu ertappen. Sie überwachen Räume automatisch auf unbefugtes Eindringen. Die sichtbare Technik und das nicht zu überhörende Alarmsignal verringern die Tatzeit und somit den möglichen Schaden. Die Alarmanlage sollte auf die Zentrale eines Wachunternehmens geschaltet werden. Professionelle Hilfe ist dann schnell vor Ort.
- 70 Prozent der Einbrecher lassen sich von einer Alarmanlage abschrecken. Zur Abschreckung sollte die Alarmanlage von außen deutlich erkennbar sein – am besten eine Außensirene mit Blitzleuchte möglichst hoch oben am Objekt montieren.
- Am besten ist es, die mechanische Sicherungstechnik mit der elektronischen Überwachung sinnvoll zu kombinieren. Grundsätzlich sollte die Alarmanlage so erweitert werden, dass auch ein Überfallalarm ausgelöst werden kann.
- Lassen Sie sich vor dem Kauf über verschiedene Arten von Alarmanlagen beraten (Raumsicherung, Außenhautsicherung). Achten Sie bei jedem Angebot auf die Prüfnummer vom VSÖ* und lassen Sie nur einen geprüften Alarmanlagen-Errichter ans Werk.
- Verwenden Sie Geräte, die von allen Benutzern einfach zu bedienen sind. Empfehlenswert sind Blockschlösser, Schlüsselhalter und Code-Tastaturen.
- Achten Sie darauf, dass die Alarmanlage durch zwei unabhängige Systeme (Netz und Akku) mit Strom versorgt wird; ein so genannter „Letztalarm“ ist vorzusehen.
- Schalten Sie die Alarmanlage immer ein, auch wenn Sie nur kurz weg sind.
- Ergründen Sie immer die Ursache von Fehlalarmen – am besten gemeinsam mit dem Errichter.
- Die Alarmanlage sollte regelmäßig gewartet werden und mindestens einmal jährlich von einem Fachmann überprüft werden.

*Verband der Sicherheitsunternehmen Österreichs

Sicherheitstipps für Ihre Wertgegenstände.

- Erstellen Sie ein Inventarverzeichnis Ihrer Wertgegenstände (hilfreich bei der Fahndung).
- Notieren Sie Gerätenummern und fotografieren Sie wertvolle Gegenstände und Schmuck.
- Bewahren Sie die Inventarliste und Farbfotos sicher und von den Wertsachen getrennt auf.
- Verwahren Sie – nicht nur bei längerer Abwesenheit – Ihre Wertsachen und wichtigen Dokumente im Tresor oder in einem Bankschließfach.
- Bewahren Sie nur jene Dinge zuhause auf, die Sie wirklich öfter brauchen. Familienschmuck oder größere Mengen Bargeld gehören in ein Bankschließfach.
- Bauen Sie nur VSÖ-geprüfte Wand-, Boden- oder Möbeltresore ein.
- Der Tresor soll immer möglichst versteckt eingebaut und mit Schwerlastdübeln vom Tresorinneren im Mauerwerk bzw. im Boden verankert werden.
- Nehmen Sie den Tresorschlüssel immer mit, wenn Sie das Haus verlassen oder verwenden Sie ein Nummernkombinationsschloss (die Nummer nicht notieren).
- Besprechen Sie die Wahl des Tresors mit Ihrem persönlichen Betreuer der Generali: Je nach Versicherungssumme werden bestimmte Tresorklassen (verschiedene Sicherheitsgrade) verlangt.

Tipps für Ihre Inventarliste.

Denken Sie an:

- Video-, Foto-, Digitalkameras, Objektive, Projektor, Zubehör
- Fernseher
- DVD-, Videorecorder
- Hi-Fi-Geräte
- Computer/Laptop und Zubehör, Monitor, Drucker, Scanner
- Faxgerät
- Telefon, Anrufbeantworter
- Mobiltelefon
- Elektrogeräte
- Werkzeug, Bohrmaschine etc.
- Schmuck
- Uhren
- Porzellan
- Silberbesteck
- Kunst (Bilder/Skulpturen etc.)
- Antiquitäten
- Teppiche
- Fahrräder, Mountainbikes
- Autoradio, Navigationssystem, Autozubehör (z. B. Felgen)

Eine Vorlage zur Erstellung Ihrer persönliche Inventarliste finden sie auf <http://wohnen.generali.at/>

Sicherheitstipps für den Ernstfall.

- Alarmieren Sie bei Gefahr und bei dringendem Verdacht sofort die Polizei über Notruf 133. Wenn unklar ist, ob sich die Einbrecher noch im Haus aufhalten, bleiben Sie an einem möglichst sicheren Ort.
- Fassen Sie bis zum Eintreffen der Polizei nach Möglichkeit nichts an, damit Spuren gesichert werden können.
- Treffen Sie alle notwendigen Maßnahmen, um weitere Schäden zu verhindern. Aufgebrochene Türen und Fenster müssen zumindest provisorisch gesichert werden. Wenn Sie **Tip&TatHeimAktiv** abgeschlossen haben, rufen Sie einfach **0800/20 444 00** und wir organisieren sofort einen Handwerker.
- Lassen Sie Kreditkarten, Konten, die SIM-Karte Ihres Handys etc. sofort sperren.
- Erstellen Sie in jedem Fall bei der Polizei „Anzeige gegen Unbekannt“ und benachrichtigen Sie so schnell wie möglich die Generali. Unter **0800/20 444 00** ist das für Kunden der Generali ganz einfach.
- Erstellen Sie für Polizei und Versicherung ein Verzeichnis der entwendeten oder zerstörten Gegenstände.

So gehen Sie auf Nummer sicher.

Weitere Informationen zu Sicherheitsmaßnahmen erhalten Sie auch beim:

Kriminalpolizeilichen Beratungsdienst
0800/21 63 46 (Beratungs-Hotline)
oder **Mo – Fr von 9 – 16 Uhr 01/313 10 44938**

Tip & Tat HeimAktiv
0800/20 444 00

Dieses Zusatzpaket bietet Ihnen viele Leistungen, die im Notfall Gold wert sind – 24 Stunden täglich, 365 Tage im Jahr. Z. B. Handwerker Notfallhilfe, Organisation eines Hotelzimmers oder eines Bewachungsdienstes für die Wohnung nach dem Schadenfall. Schnell, unbürokratisch, rund um die Uhr.